

Rundschreiben 2017

Liebe Mitglieder,

Artenschutz als gesellschaftliche Aufgabe haben wir uns als großer Bayerischer Verband schon immer auf die Fahne geschrieben. Wir können über viele Erfolgsgeschichten berichten, kleine wie große.

Im Kleinen kümmern wir uns um die Anfragen der Bevölkerung zu Vogelschutz, Fledermäusen und sonstigen Themen und können oft gemeinsam mit den Grundstückseigentümern tolle Lösungen finden. Ein eigenes Fledermausquartier unter dem Dach oder hinter dem Fensterladen hat nicht jeder, die Eigentümer sind stolz darauf.

Größere landesweite Projekte werden oft über viele Jahre in sogenannten Artenhilfsprogrammen (AHP) mit staatl. Unterstützung für sehr hoch bedrohte Arten angeboten. Ein solches AHP kümmerte sich über viele Jahre um die Lebensräume und die Horstunterlagen des Weißstorches. Der Weißstorch hat sich durch diese Maßnahmen prächtig erholt und zeigt einen deutlichen Aufwärtstrend. Begleitend konnten durch unsere Erfolge durch Absicherung von gefährlichen Strommasten die Stromopfer bis auf wenige Fälle reduziert werden. Dies führt dazu, dass das Artenhilfsprogramm Weißstorch ausläuft.

Ein weiteres AHP kümmert sich um die Probleme einer seltenen Greifvogelart, der Wiesenweihe, die mittlerweile in den Getreidefeldern der Landwirte brütet. Dieser Ersatzlebensraum birgt jedoch die Gefahr, dass die Jungvögel bei der Ernte noch nicht ausfliegen können. Unsere Freunde, die in vielen Arbeitsstunden im Gelände die Horste suchen, mit den Landwirten in Kontakt treten und mit den Behörden auf eine spätere Ernte hinwirken, leisten nahezu Unmögliches. Dafür gilt es auch einmal Danke zu sagen!

Auch bei der Kreisgruppe Ansbach des LBV werden wir den Artenschutz weiter ins Zentrum rücken und viele neue Projekte beginnen.

Diesem Rundschreiben ist wie gewohnt unser Jahresprogramm 2017 beigelegt. Gerne sind interessierte Besucher bei unseren Angeboten willkommen.

Mit freundlichen Grüßen



Günter Möbus, Vorsitzender

Ansbach, im März 2017

Inhalt:

**Einladung zur
Jahreshaupt-
versammlung**

**Vortrag
Dr. Norbert Schäffer**

Jubilare

**Aus der
Geschäftsstelle**

Kontakta 2016

Jahresprogramm 2017

LBV-Sammelwoche

**Stunde der Wintervögel
Stunde der Gartenvögel**

**Der Waldkauz
Vogel des Jahres 2017**

Aktionen 2017

Projekt Trafohäuser

**Nistkastenbau bei der
Fa. Schüller**

Nisthilfen an der Tauber

**Wiesenbrüter
oberes Altmühltal**

Aus der Eulengruppe

Beobachtungen 2016

**Interessante Brutvögel
im Landkreis**

Sammeln von Handys

Blühende Wegränder

Ansbach, März 2017

Einladung zur Jahreshauptversammlung 2017

am Freitag, 24. März 2017, 19.30 Uhr
Hotel Bergwirt
Schernberg 1
91567 Herrieden

Tagesordnung:

Begrüßung

Ehrung langjähriger Mitglieder

Tätigkeitsbericht 2016

Vorschau 2017

Kassenbericht

Entlastungen

„Welchen Naturschutz wollen wir?“

Vortrag von Dr. Norbert Schäffer
Landesvorsitzender des LBV

Wünsche und Anträge

Jubilare

von Heinz Ries

Auch dieses Jahr wollen wir anlässlich der Jahreshauptversammlung unsere langjährigen Mitglieder ehren.

Wir haben für 10, 20, 30, 40, 50 und 70 Jahre Mitgliedschaft 28 Mitglieder eingeladen.

Bei der Veranstaltung werden u.a. Urkunden und Ehrennadeln überreicht.

Aus der Geschäftsstelle

von Heinz Ries

Um die vielfältigen Anforderungen in unserer Geschäftsstelle an der donnerstäglichen Geschäftsöffnungszeit bewältigen zu können, haben wir mittlerweile ein ziemlich flottes EDV-Netz und viele gut ausgestattete Arbeitsplätze, damit unsere Ehrenamtler parallel arbeiten können. Unsere Bibliothek ist in neuen Schränken untergekommen, so dass die Vogelpräparate mittlerweile staubsicher in einer Vitrine vorgezeigt werden können.

Bei den Beteiligungen zu Eingriffen in die Natur (Windkraftanlagen, Industriegebiete, etc.) bringen wir mittlerweile auch wieder verstärkt die Belange von Arten- und Vogelschutz ein.

Ein weiteres Aufgabenfeld ist die Koordinierung von verschiedenen Arbeitsgruppen, die sich z.B. um Kartierungen oder um die Belange der Wiesenbrüter im Altmühlgrund kümmern. Um mal schnell von oben „reingucken zu können“ haben wir uns eine Fo-

todrohne angeschafft. Unser Drohnenpilot Wolfgang wartet gespannt auf die ersten Einsätze.

Wegen des Umbaus der Internetseiten durch den Landesverband lässt momentan die Aktualität zu wünschen übrig.

Wir möchten Doppelarbeit vermeiden und werden möglichst bald die Seiten aktualisieren.

www.lbv.de/ansbach

Kontakta 2016

von Heinz Ries

Die Kreisgruppe Ansbach des LBV war mit einem Stand vom 07. bis 11. 09.2016 auf dieser Messe vertreten.

Als Schwerpunktthema hatten wir den Igel ausgesucht.

Wie Hilfen für den Igel aussehen können, zeigten wir durch einen kleinen Garten mit Igelburg.

Besucher unseres Standes wurden über die Lebensweise des Igels informiert und mit Info-Material versorgt.

Das Thema Igel wurde deshalb gewählt, weil der Landesbund für Vogelschutz zusammen mit dem Bayerischen Rundfunk die Zählaktion

www.igel-in-Bayern.de

ins Leben gerufen hatte.

Ziel dieser Aktion war, möglichst viele Hinweise auf das Vorkommen des Igels zu erhalten.

Diese Aktion wird auch 2017 weitergeführt. Bitte beteiligen Sie sich!

Gezählt werden sowohl lebende als auch tote Igel. Die Eingabe über das Internet ist sehr einfach.

**Jahresprogramm 2017
Ende der
Artenschutzwoche**

von Günter Möbus

Wie in allen Jahren haben wir für Sie wieder ein tolles Jahresexkursionsangebot zusammengestellt. Mit dem Waldkauz als Vogel des Jahres 2017 sind diesmal häufig im Wald und in der Dämmerung unterwegs. Diese tageszeitlichen Aspekte bergen viele Geheimnisse, die es aufzulösen gilt. (Stimmen in der Nacht; Glühwürmchen und vieles andere mehr). Zu diesen Angeboten dürfen Sie gerne interessierte Naturfreunde mitbringen. Leider müssen wir berichten, dass nach 12 Jahren die Artenschutzwoche nicht mehr weitergeführt wird. Für die Nachfolge konnte kein Organisator gefunden werden. Zudem waren in den letzten Jahren die Teilnehmerzahlen stark rückläufig, so dass Aufwand und Nutzen weit auseinander klafften. Die großen Verbände wie der LBV decken mit ihren Jahresprogrammen den Bedarf ab, so dass keine Lücke bleibt.

**LBV Sammelwoche
08. Mai bis 14. Mai 2017**

von Marianne Diller

Die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften unterstützten uns im Jahr 2016 wieder kräftig, Spenden an den Haustüren für unsere Arbeit zu sammeln.

Ihnen gilt herzlicher Dank. Besonders hervorzuheben ist wieder die Johann-von-Soldner-Realschule aus Feuchtwangen, welche

wieder mittelfränkische Spitzenergebnisse erzielte. Besonders bedanken möchten wir uns auch bei unserer Frau Kammermeyer, die in ihrem hohen Alter unermüdlich von Wohnungstür zu Wohnungstür zieht.

Die Sammelergebnisse von 2016 und die hoffentlich hohen Ergebnisse von 2017 ermöglichen uns kräftig in den Wiesenbrüterschutz im Altmühlgrund zu investieren.

Sollten Sie für diese Artenschutzmaßnahme Engagement zeigen wollen, können Sie uns bei der Sammelwoche des LBV gerne unterstützen. Bitte fordern Sie die Sammelunterlagen bei uns in der Geschäftsstelle an. Es winken tolle Preise.

Stunde der Wintervögel Stunde der Gartenvögel

von Harro Werner

„Wo sind denn die Vögel?“ Diese Frage haben wir in den letzten Wochen des vergangenen Jahres immer wieder bei Telefonanrufen im LBV – Büro oder bei persönlichen Gesprächen gehört. „Die Vögel, die sich in den vergangenen Jahren am Futterhäuschen immer das angebotene Futter holten, kommen nicht mehr!“

Bei der Landesgeschäftsstelle in Hilpoltstein erhielt ich keine Hinweise, dass es für das Fernbleiben aktuelle Ursachen gibt. - Es gebe eben noch viele Samen und Körner in der Natur (es lag ja noch kein Schnee), da könnten sich die Vögel dort noch genügend Nahrung suchen. Eine Vogelgrippe sei jedenfalls nicht der Grund für das Fernbleiben, da die

Singvögel in den Gärten keine Rolle bei der Verbreitung des Virus spielen. Ein naturnaher Garten und abwechslungsreiche Naturlandschaften bieten vielen Vogelarten und auch anderen Tieren im Winter natürliches Futter wie Samen, Beeren und Früchte. Leider sind solche Lebensräume selten geworden. Richtig durchgeführt schadet etwas Futterhilfe im Winter den Vögeln sicher nicht. Sie bereitet zudem Groß und Klein viel Freude und lässt schöne Beobachtungen zu. Wer also den Vögeln über den Winter helfen will, sollte neben dem Füttern seinen Garten naturnah und „unordentlich“ gestalten, das wäre die erfolgreichste Hilfe.

Am ersten Wochenende im Jahr 2017 (6. bis 8. Januar) lud der LBV wieder zum Mitmachen bei der STUNDE DER WINTERVÖGEL ein. Ich bin gespannt, welche Ergebnisse die Zählung haben wird. Dass die Verarmung der Natur in den Gärten und die Verschlechterung der Lebensräume in der Feldflur mit großen Feldern ohne Hecken und Randstreifen zu einem Rückgang vieler Vogelarten führen, das ist leider wahr und auch nicht verwunderlich!

Anfang Mai 2017 sind dann Vogelfreunde wieder aufgerufen, bei der STUNDE DER GARTENVÖGEL (12. bis 14. Mai) die gefiederten Freunde im eigenen Garten oder auch in einem Park zu zählen. Die Zählblätter kann man Online ausfüllen oder sich in der LBV – Geschäftsstelle, Pfarrstraße 11, abholen. Dort sind auch Steckbriefe der wichtigsten Vogelarten zu bekommen.

Hoffen wir, dass die Zählergebnisse im Jahr 2017 eine positive Entwicklung erkennen lassen!

**Bitte Termin vormerken:
Stunde der Gartenvögel
12. bis 14. Mai 2017**

www.stunde-der-gartenvoegel.de
www.stunde-der-wintervoegel.de

Der WALDKAUZ Vogel des Jahres 2017

von Harro Werner

Seit dem Jahr 1971 wird jedes Jahr ein Vogel des Jahres von NABU und LBV gewählt. Nach Bekassine, Grünspecht und Stieglitz wurde nun der Waldkauz zum Vogel des Jahres gewählt. Also ein sehr anpassungsfähiger Waldvogel, die häufigste Eule Deutschlands. Sie braucht alte Baumhöhlen zum Brüten und Verstecken. Wenn wir mehr Altbäume in Wäldern und Parks erhalten, helfen wir dem Waldkauz und vielen anderen Höhlenbewohnern.

Viele Gegenden in Deutschland sind von Eulen verlassen worden, entweder weil sie keine Bruthöhlen fanden oder das Nahrungsangebot nicht mehr ausreichte.

Gleichzeitig macht der Waldkauz auf andere Tiere der Nacht aufmerksam. Sie haben sich in einer Jahrtausende langen Entwicklung an das Leben im Finsternen angepasst. Die nächtlichen Rufe des Waldkauzes, der lautlose Flug und das Sehen bei fast völliger Dunkelheit begeistern nicht nur Vogelkundler.

Die LBV – Kreisgruppe Ansbach bietet jedes Jahr

im Januar eine Exkursion zur „Balz der Eulen“ an (zuletzt Samstag, 14. Januar 2017, Schalkhausen). Michael Hauer wandert dann mit den Teilnehmern in den Schöfeldwald. Dort lockt er den geheimnisvollen Nachtvogel mit Balzrufen vom Tonband an; meistens können die Wanderer den Waldkauz auch fliegen oder sitzen sehen. Auch nördlich davon, im Gebiet des Scheerweihers, hat ein Waldkauz ein Revier und einen passenden Höhlenbaum. Diesen konnte man vor zwei Jahren immer wieder im Juni/Juli in seinem Tagesschlafplatz, der Höhlenöffnung eines imposanten Eichenhochstumpfes, vormittags und nachmittags sitzen sehen, direkt neben dem Wanderweg zur Neudorfer Mühle.

Aktionen 2017

von Heinz Ries

Die Wasservogelzählung an Tauber und Schandtauber hat bereits im November 2016 begonnen und geht noch bis Mitte März 2017. Die Zählungen für die Periode 2017/18 beginnen am 12. November 2017.

Die Zähltage finden sich sowohl in unserem Programm als auch in Presse und Internet.

Interessierte sind bei dieser Zählung immer willkommen.

Unsere aktuelle Internetseite finden Sie unter:

www.lbv.de/ansbach

Auch das Monitoring häufiger Brutvögel in Deutschland geht ab März 2017 weiter.

Die Winterzählung von Kormoranen geht noch bis April 2017 und startet nach der Sommerpause im September 2017 für die Zählperiode Winter 2017/18. Zu festgelegten Terminen werden hier an bekannten Schlafplätzen die Kormorane im Landkreis gezählt.

Neues Projekt Trafohäuser

von Markus Bachmann

In Zusammenarbeit mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises und den Gemeinden haben wir nun die Möglichkeit bekommen, alte ausgediente Trafohäuser umzubauen und als Artenschutztürme herzurichten. Sie sollen als Nistplatz für Schwalben, Mauersegler, Stare, Feld- und Hausperlinge, Meisen, Schleiereulen, Turmfalken und weitere gebäudebewohnende Vogelarten ausgebaut werden. Weiterhin werden auch Quartiere für verschiedene Fledermausarten eingebaut. Die Gelder kommen aus dem Naturschutzfonds über die „Untere Naturschutzbehörde“, die Gemeinden kümmern sich um die Wegegefahren und geben unsere Artenschutzkenntnisse dazu. Ausgeführt werden die Arbeiten von Zimmerleuten und Schreibern aus dem Landkreis. Bis jetzt machen schon die Gemeinden und Städte Windelsbach, Neustett bei Rothenburg, Herrieden und Leutershausen mit. Einen herzlichen Dank an

die Bürgermeister für das Entgegenkommen und die Mithilfe beim Artenschutz. Wir suchen noch weitere Trafohäuser, die umgerüstet werden können. Bitte melden Sie sich in der Geschäftsstelle.

Nistkastenbau bei der Firma Schüller

von Günter Möbus

Im Winter 2016 kam der Kontakt mit der Schreinerei-Lehrwerkstätte der Fa. Küchen Schüller zustande. Wir konnten die Verantwortlichen der Fa. überzeugen, dass mit einem kreativen Nistkastenbauprojekt in der Lehrwerkstatt viele in der Ausbildung angesiedelten Fähigkeiten und Techniken umgesetzt werden können. Der Umgang mit dem Werkstoff Holz in verschiedensten Bearbeitungstechniken, die während der Ausbildung gelehrt werden, kann hier untergebracht werden.

Gemeinsam mit Herrn Heller von der Fa. Schüller, dem Ausbildungsmeister, Herrn Löhner und unserem Vogelfreund, Herrn Knoll aus Rauenzell, entstanden mit den sieben Auszubildenden über 50 Nistkästen verschiedenster Bauart, die mit Herrn Knoll und der Realschule Herrieden im Gemeindegebiet aufgehängt und betreut werden. Den Lehrlingen hat es sehr viel Spaß gemacht, für den Ausbildungsmeister war es eine „Herausforderung“. Die Vogelwelt in Herrieden profitiert - somit eine tolle Sache!

Nisthilfen an der Tauber

von Wolfgang Kittel

Aktive unserer Kreisgruppe haben im vergangenen Jahr Nisthilfen für **Wasseramsel** und **Schleiereule** montiert.

Wasseramsel und Schleiereule sind zwei völlig verschiedene heimische Arten, aber sie haben eine Gemeinsamkeit: Für beide wird es immer schwieriger, geeignete Nistmöglichkeiten in ihren Habitaten zu finden.

Die Wasseramsel (*Cinclus cinclus*), trotz ihres Namens nicht mit der Amsel verwandt, baut ihr Nest direkt am Wasser. Die Anforderungen an einen Standort sind: direkt über dem Wasserspiegel, dennoch hochwassersicher und an ungestörter Stelle. Ein geeignetes Habitat dafür sind Tauber und Schandtauber bei Rothenburg. Hier sind Reviere der Wasseramsel bekannt.

Mit Gummistiefeln, Leiter und Werkzeug ausgerüstet, montierten unsere beiden Aktiven drei Nistkästen für die Wasseramsel.

Wir hoffen, dass diese Nisthilfen in der Brutsaison 2017 von den Vögeln angenommen werden.

Schleiereulen (*Tyto alba*) brauchen einen Brutplatz in der Nähe von Grünlandflächen, wo sie ihre Nahrung, hauptsächlich Feldmäuse, erbeuten können. Außerdem sind sie als Gebäudebrüter auf Scheunen, Kirchtürme o.ä. angewiesen.

Wir waren deshalb froh, einige Landwirte zu finden, die uns ihre Scheunen zur Verfügung stellten. Zwei Nistkästen wurden jeweils an einer Außenwand mon-

tiert mit direktem Zugang von außen. Den dritten befestigten wir auf einen Dachbalken inmitten einer Scheune. Besondere Schwierigkeiten bereiteten dabei die Größe der Nistkästen (ca. 1,20m x 0,80m Grundfläche und 0,7m Höhe) und ihr großes Gewicht. Zwei dieser Riesenkästen mussten dabei über Leitern in größere Höhen gehievt werden, was wir zu zweit gar nicht geschafft hätten.

Wir möchten uns deshalb an dieser Stelle bei Christine Herrmann, Alois Bayer und Günter Lang bedanken für den Zugang zu Ihren Anwesen und für die tatkräftige Unterstützung bei der Montage der Nistkästen.

Bei einer ersten Nistkastenkontrolle einige Wochen später wurde bereits ein neuer Bewohner vorgefunden, allerdings ein Turmfalke.

Man kann sich die „Mieter“ eben nicht immer aussuchen!

Wiesenbrütergebiet Oberes Altmühltal Rückblick und Vorschau

von Markus Bachmann

Das obere Altmühltal von Ornbau bis Colmburg mit seinen Feuchtwiesen zählt zu den bedeutendsten Wiesenbrütergebieten Bayerns. Hier brüten unter anderem die „Rote-Liste-Arten“ Uferschnepfe, Großer Brachvogel, Bekassine, Rotschenkel, Kiebitz, Wiesenpieper und zeitweise der Wachtelkönig. Ermöglicht wird dies durch die gute Zusammenarbeit von vielen Landwirten, den Jägern, dem Landschaftspflegeverband, dem Lan-

desamt für Umwelt, dem Wasserwirtschaftsamt, der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Ansbach, ehrenamtlichen Vogelinteressierten und dem Landesbund für Vogelschutz. In Teilflächen wurden Flutmulden ausgehoben. In diesen hält sich in Trockenzeiten das Wasser deutlich länger. Auch wird der Wasserstand durch Wehre im Wiesmet-Gebiet künstlich hochgehalten. Weiterhin beteiligen sich viele Landwirte am Vertragsnaturschutzprogramm. So entstehen mosaikartig Spätmahdflächen. Dadurch soll gewährleistet werden, dass Deckung für die Jungvögel erhalten bleibt. Im Norden des Wiesmet-Gebietes bei Hirschlach wurde ein Erdhügel als Aussichtsplattform begehbar gemacht.

Was sollten wir noch anstreben und wie geht es weiter?

In manchen Bereichen sollten Grasstreifen in den Wiesen stehen bleiben. Die Mahd Anfang Juli ist noch zu zeitig für den Wachtelkönig.

Das Betretungsverbot der Wiesen sollte stärker kontrolliert werden. Die Störungen durch unbedachtes Umherlaufen oder durch Laufenlassen der Hunde sollen dadurch reduziert werden. Dies kommt einerseits den Bodenbrütern zugute, aber auch die Rinderhalter profitieren davon. Hundekot im Futter, auch in kleinsten Mengen, kann Krankheiten übertragen und zu Fehlgeburten bei Rindern führen. Das Wasser soll in Rücksprache mit den Landwirten an mehreren Wehren aufgestaut werden. In einem Bereich bei Großenried wird nach

Rücksprache der Grundbesitzer und Jagdpächter ein Gebiet von etwa 40 ha eingezäunt. Dies dient dem Schutz der Bodenbrüter vor Raubtieren wie Katze und Fuchs. Hierzu suchen wir noch Interessierte zur Aufstellung und Betreuung. Es sind keinerlei Vorkenntnisse notwendig, lediglich Interesse. Wer sich angesprochen fühlt, meldet sich bitte in der Geschäftsstelle.

Aus der Eulengruppe

von Heinz Ries

Die **Schleiereule** (*Tyto alba*) gilt in der aktuellen Roten Liste der Brutvögel Bayerns von 2016 immer noch als gefährdet. Der bayerische Bestand wird auf 1300 – 1700 Brutpaare geschätzt.

In Stadt und Landkreis Ansbach ist die Situation der Schleiereule nicht als rosig zu bezeichnen. Trotz vieler Nisthilfen konnten bei den Kontrollen im vergangenen Jahr nur 7 Bruten mit 34 Jungvögeln gezählt werden.

Diese Bruten wurden in den Gemeinden

Colmberg	(7 juv.)
Gickelhausen	(5 juv.)
Leutershausen	(4 juv.)
Ohrenbach	(4 juv.)
Oberscheckenbach	(3 juv.)
Steinsfeld	(7 juv.)
Wettringen	(4 juv.)

erfasst. Weitere Bruten sind aber denkbar.

Um aber die im ganzen Landkreis verstreut vorhandenen Nisthilfen kontrollieren zu können, bedarf es Ihrer Mithilfe.

Welcher Naturfreund

möchte hier in seiner Gemeinde tätig werden?

Der Kontrollaufwand ist vergleichsweise gering.

Sind Sie interessiert?

Setzen sie sich mit uns in Verbindung.

Kennen Sie Standorte von Schleiereulenkästen?

Rufen Sie uns an, denn auch wir wissen nicht, wo in der Vergangenheit überall Kästen aufgestellt wurden.

Haben Sie Schleiereulen gesehen?

Teilen Sie es uns bitte mit. Informieren Sie uns auch über Vorkommen anderer Eulenarten, ausgenommen Waldkauz. Von besonderem Interesse ist unsere größte Art, der Uhu. Hier wurden 2016 nur zwei Bruten im Landkreis bekannt.

Seltene Arten 2016 im Landkreis

von Markus Bachmann

2016 fing mit recht schönen Beobachtungen an. So konnten an zwei verschiedenen Orten mehrere **Sumpfohreulen** gesehen werden.

Das Maximum waren 15 gleichzeitig.

Wie zu dieser Jahreszeit üblich, konnten von verschiedenen Beobachtern

Trompetergimpel gehört werden. Die nordöstlichen Gimpel unterscheiden sich von den heimischen durch ihren (wie der Name schon sagt) ungewöhnlichen Ruf, eine etwas massigere Statur und sattere Farben. Auch ließen sich vereinzelt **Raufußbussarde** im Landkreis sehen. Regelmäßig sind die **Kornweihe** und der **Raubwürger** in

geringer Individuenzahl an verschiedenen Standorten anzutreffen.

Bemerkenswert war der mindestens dreiwöchige Aufenthalt eines **Würgfalken** im südöstlichen Landkreis.

Ab Mitte März waren erste **Schwarzkopfmöwen** zu sehen. Diese seltene Möwenart brütet mit wenigen Paaren am Altmühlsee und sucht ihr Futter auch im Landkreis Ansbach.

Ende April konnte der einzige **Wiedehopf** des Jahres beobachtet werden. Leider war er nur ein Durchzügler.

Anfang Mai und im Juli konnte ein **Purpureiher** beobachtet werden, und Ende des Monats Mai kam noch ein **Seidenreiher** dazu.

Die **Turteltaube** war sehr selten zu beobachten, ebenso die **Wachtel** und der **Schwarzstorch**.

Im August hielt sich ein **Rotfußfalke** im Landkreis auf. Dieser dem Turmfalken ähnliche Kleinfalke brütet im Osten und Süden von Europa eher spärlich in alten Krähenestern, bevorzugt von Saatkrähen. Seine Hauptbeute sind Großinsekten. Wegen der Ähnlichkeit mit dem Turmfalken werden vermutlich manche der Durchzügler bei uns einfach übersehen. Etwas Besonderes war auch noch die männliche **Steppenweihe** im September. Diese konnte teilweise sehr schön über eine Woche lang beobachtet werden. Nachdem im Herbst die üblichen **Rotkehlpieper** durchgezogen waren, konnten Ende des Jahres für den Landkreis Ansbach weitere Wintergäste beobachtet werden: Sumpfohr-

eulen an verschiedenen Stellen, Raufußbussarde, Bergfinken, Kornweihen und Raubwürger.

Interessante Brutvögel Im Landkreis Ansbach

von Markus Bachmann

Trotz der doch höheren Lage (meist oberhalb 400 Höhenmeter) konnten an verschiedenen Stellen **Schleiereulen** ihre Jungen großziehen.

Der **Uhu** als unsere größte Eule hat mittlerweile im gesamten Landkreis Fuß gefasst. Vermutlich über fünf Brutpaare sind bei uns heimisch. Auch zwei Paare des **Wanderfalken** können im Kreisgruppengebiet bei der Jungenaufzucht beobachtet werden.

Als Verbreitungsschwerpunkt der **Wiesenweihe** in Bayern zählen die Landkreise Neustadt/Aisch-Bad Windsheim und Ansbach. Diese Art ist somit zum Glück wieder häufiger zu beobachten. Als unser größter Greifvogel ist der **Seeadler** mit zwei Brutpaaren im Landkreis Ansbach vertreten. Während das eine Brutpaar noch sehr jung ist und die Brut aufgab, hat das andere nun nach zehn Jahren Bruterfahrung wieder zwei Junge großgezogen. Bitte alle Seeadlerbeobachtungen im Landkreis Ansbach melden.

seeadler@bachmannmark.us.de mit Angabe von Ort, Zeit und Datum oder als verdeckte Meldung bei www.ornitho.de

Auch der **Wachtelkönig** konnte nach längerer Zeit wieder mit elf rufenden Männchen an verschiedenen Stellen gefunden werden. Diese Vogelart ist

stark von feuchten, ungemähten Wiesenflächen abhängig. Lassen wir uns 2017 überraschen.

Das **Rebhuhn** konnte an verschiedenen Stellen als Brutvogel beobachtet werden. Leider werden die Beobachtungen immer seltener. Helfen Sie uns den Bestand zu erfassen. Melden Sie uns bitte alle Beobachtungen im Landkreis Ansbach mit Datum und Uhrzeit sowie Ortsangabe unter rebhuhn@bachmannmark.us.de oder unter www.ornitho.de

Alte Handys für den Vogelschutz

von Heinz Ries

Bitte denken Sie daran: Wir nehmen weiterhin dankend Ihre alten Handys entgegen.

Sie können die Handys in der Geschäftsstelle selbst abgeben, in unseren Briefkasten einwerfen oder zu unseren Veranstaltungen mitbringen.

Wir leiten die Althandys an einen zertifizierten Verwerter weiter, der die Rohstoffe umweltfreundlich recycelt.

Den Verkaufserlös können wir für unsere satzungsgemäßen Aufgaben einsetzen.

Tausendfacher Tod an den Straßenrändern

von Harro Werner

Die meisten Ränder an Straßen und Wegen werden, beginnend im Mai, von den zuständigen Arbeitstrupps der Gemeinden und Straßenmeistereien und von Landwirten gemäht. Steckt dahinter

die Meinung, dass der Verkehr auf den Straßen möglichst sicher passieren soll?

Die fortschreitende Veränderung und Mechanisierung in der Landnutzung hat gravierende Folgen: Hasen und Rebhühner finden kaum noch Deckung und Futter, die Vögel der Feldflur (Lerchen, Ammern, und unser Vogel des Jahres 2016, der Stieglitz) werden immer seltener, weil sie kaum noch Futter finden und keine Nistmöglichkeiten mehr haben. Die Vielfalt an Blumen und Gräsern ist verschwunden, die Armut an blühenden Pflanzen führt zu einem eminenten Artenschwund! Insekten und Bienen finden kaum noch Nahrung.

Wegränder müssen nach der Blüte die Samenreife erreichen dürfen.

Diese Bereiche sind mittlerweile Überlebensinseln in der geschundenen Natur. Der LBV fordert die Straßen- und Wegränder, wenn überhaupt erst im Herbst zu mähen. Gemeinden und Straßenmeistereien haben die Verpflichtung, mit Vorbild voran zu gehen in der Hoffnung, dass Privatleute folgen und wir an bunten, schmetterlingsreichen Straßenrändern Freude finden.

Kreisgruppe Ansbach
Pfarrstraße 11
91522 Ansbach
Tel.: 0981 / 7222
Fax.: 0981/ 7245

Mail.: ansbach@lbv.de
Internet: www.lbv.de/ansbach

Öffnungszeiten Geschäftsstelle:
donnerstags
17:30 bis 20:00 Uhr
oder
nach Vereinbarung